

## **Protokoll bemerkenswerter Beobachtungen im Brutkasten der Schleiereule (*Tyto alba*)**

von **Gerd REDER**

### **Einleitung**

Hin und wieder treibt akute Wohnraumnot heimischer Vögel absonderliche Blüten, die sich in ungewöhnlichem Brutverhalten äußern, aber auch von tragisch endenden Geschehnissen überlagert sind. Im Laufe mehrerer Jahre hat der Verfasser im südlichen Rheinhessen einen Schleiereulenkasten auf Besiedlung kontrolliert. Die Überprüfung und Wartung des Kastens erfolgte in unregelmäßigen Abständen, wobei auch flügge gewordene Jungtiere beringt worden sind. In diesem Zeitraum haben den Kasten wiederholt verwilderte Haustauben (*Columba livia* f. *domestica*), Dohlen (*Corvus monedula*), Turmfalken (*Falco tinnunculus*) und Schleiereulen (*Tyto alba*) genutzt, die hier ihr Brutgeschäft vollzogen. Die Besiedlung erfolgte wechselweise, aber auch in Koexistenz. Dabei ereigneten sich im Kasten bemerkenswerte Begebenheiten, die im Folgenden – in Tagebuchform – näher umschrieben werden.

### **Beobachtungen**

1989

12. April

Der Einbau des Kastens erfolgte im Glockenturm der „Sommerkirche“ (evangelisches Gemeindezentrum) in der Ortschaft Flörsheim-Dalsheim, Ortsteil Dalsheim (MTB 6315).

19. Juni

Der Brutkasten ist von Turmfalken angenommen; im Eingangsbereich befindet sich ein Gelege mit fünf Eiern.

1990

16. März

Gewölle von Schleiereulen bedecken den Boden des hinteren, abgedunkelten Nistraumes. Im Eingangsbereich befindet sich ein Turmfalken-Gelege mit vier Eiern. Inmitten befindet sich ein weißes Ei von länglicher Form. Das Gelege ist warm. [Bemerkung: Das weiße Ei stammt wahrscheinlich von Haustauben, die im Eingangsbereich

ihr Nest bauten. Offenbar sind die Tauben von den Turmfalken vertrieben worden, die an gleicher Stelle ihr Nest anlegten.]

29. März

Vom Turmfalkengelege (siehe 16. März) keine Spur mehr. Im Brutraum des Kastens befindet sich ein Schleiereulen-Gelege mit sechs Eiern. Beim Durchleuchten konnte ich feststellen, dass alle Eier befruchtet sind.

3. Mai

Der Brutvorgang wurde aus unbekanntem Grund abgebrochen. Ein Ei fehlt, ein weiteres ist zerbrochen. Die übrigen Eier liegen verstreut im Kasten. Ein frisches Turmfalkengelege befindet sich gleich vorn im Eingangsbereich.

1991

5. Januar

Der Kasten ist leer, frisches Gewölle nicht zu entdecken.

26. August

Verwilderte Haustauben sind eingezogen, verkotete Nestreste lassen auf erfolgreich verlaufende Brut schließen.

1992

13. Mai

Der Eingangsbereich ist von Dohlen belegt, vier unbefiederte Jungvögel liegen im Nest.

1993

21. Mai

Der Kasten ist von Schleiereulen genutzt. Im Brutraum befinden sich neun junge Eulen, das jüngste ist ca. 10-14 Tage alt.

14. Juni

Beim Beringen ist ein schon flüggel Jungtier aus dem Kasten entwichen. Die übrigen Eulen erhalten Ringe mit fortlaufender Beschriftung: JC 26258-65.

16. August

Im Kasten erfolgte eine 2. Brut. Das Gelege besteht aus acht Eiern, alle Eier sind befruchtet.

25. September

Im Brutraum befinden sich vier junge Eulen. Sie erhalten die Ringnummern: JC 26275-78.

1994

11. April

Das Brutgeschäft der Schleiereulen ist im vollen Gange. Im Brutraum befinden sich eine Alteule und zwei frisch geschlüpfte Junge, das Gelege umfasst noch fünf Eier. Beim Öffnen des Kastens ist ein Turmfalkenpaar abflogen.

18. Mai

Finde nur noch zwei relativ kleine Jungeulen und ein Elterntier vor. Ein Gerippe einer jungen Eule liegt im Kasten. Im Eingangsbereich befindet sich ein bebrütetes Turmfalkengelege mit drei Eiern. [Bemerkung: Zwei Brutvorgänge von verschiedenen Vogelarten im gleichen Kasten! Zur Aktivzeit müssen die Schleiereulen die im Eingangsbereich brütenden Turmfalken passiert (überwunden) haben.]

6. Oktober

Im Kasten befindet sich ein aus fünf Eiern bestehendes Gelege von Schleiereulen. Der Brutvorgang wurde abgebrochen, alle Eier sind ausgekühlt.

1995

17. Mai

Im Brutraum liegt eine tote, offensichtlich verhungerte Alteule: Dohlen haben den Durchgang („Lichtschranke“) zum abgedunkelten Brutraum total mit Nistmaterial zugebaut und dadurch den Durchgang „nach hinten“ versperrt. Das eingetragene Baumaterial – durchweg Rebenschnitte der nahe gelegenen Weinberge – stapelt sich hier ca. 35 cm hoch, kein Durchkommen also für die hinteren Brutraumbewohner. Im Eingangsbereich befindet sich das Nest der Dohlen, das Gelege besteht aus fünf Eiern.

1997

6. Mai 1997

Der Kasten ist von Dohlen besetzt, am Durchgang zum Brutraum befinden sich vier unbefiederte Junge und zwei Eier.

2005

12. Februar

Der Kasten ist wieder von Schleiereulen bezogen. Im Brutraum befindet sich ein Eulenpaar.

Manuskript eingereicht am 20. Juli 2009.

Anschrift des Verfassers:

Gerd REDER, Am Pfortengarten 37, D-67592 Flörsheim-Dalsheim

E-Mail: PG.Reder@t-online.de

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz](#)

Jahr/Year: 2007-2009

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Reder Gerd

Artikel/Article: [Protokoll bemerkenswerter Beobachtungen im Brutkasten der Schleiereule \(\*Tyto alba\*\) 1053-1055](#)